Nr. 140. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Montag, 24. März 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Das Krönungs- und Ordensfest.

Berlin, 23. März.

Die Auffahrt zum Krönungs- und Ordensfest hatte bei dem herrlichen Frühlingswetter heute Sonntag Vormittag ein zahlreiches Publikum nach den Linden und dem Lustgarten gelockt. Schon in früher Stunde wurden die zum Schloß führenden Straßen für die feierliche Auffahrt in Stand gesetzt und mit frischem Kies bestreut. Bereits um neun Uhr Morgens begann das Leben und Treiben im Schloß und in seiner Umgebung. Da trabte der „schwarze Reiter", der Depeschenbote des geschiedenen Reichskanzlers, durch das Schloßportal die Linden entlang der Wilhelmstraße zu; da rückten von allen Seiten Schutzleute zu Fuß und zu Pferde heran, ihre Stellungen vor und in dem Schloß einzunehmen. Sämmtliche Portale des Schlosses waren heute weit geöffnet, die Ersten, die in das Schloß einzogen, waren die zum Pagendienst kommandirten Kadetten, die sich später an den Fenstern der oberen Stockwerke mehrmals in ihren rothen Gewändern zeigten. Bald nach neun Uhr begann die Auffahrt der zum Ordensfest geladenen Personen; den Anfang machten die neu zu dekorirenden Herren, Gelehrte, Künstler, Offiziere rc. Sie fuhren durch das Seitenportal nahe der Schloßapotheke und begaben sich in die sogenannten braunschweigischen Kammern, wo bereits um 10¼ Uhr die Ordensverleihung stattfand. In Equipagen oder Droschken erster Klasse fuhren die Staatsminister und andere Würdenträger zum Schloß, um sich im Rittersaal zusammenzufinden. Auch der neue Reichskanzler, General von Caprivi, wurde bemerkt, ebenso der Exminister von Puttkamer. Sehr großartig gestaltete sich wieder die Auffahrt der Botschafter und Gesandten, deren Galawagen mit der Dienerschaft im Rococo-Kostüm allgemeine Aufmerksamkeit erregten. Auch die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses fuhren zum Schloß, während die Generäle und andere hohe Offiziere nach beendeter Parole-Ausgabe sich größtentheils zu Fuß zum Schlosse begaben. Die Wache im Schloßhof und an der Hauptwache mußte beständig ins Gewehr treten, denn oft fuhr oder ging eine ganze Reihe von Fürstlichkeiten und Generälen dem Schlosse zu. In langen Abtheilungen zogen die Truppen über den Lustgarten nach der Garnisonkirche, wo Hofprediger Frommel, mit Bezug auf den festlichen Tag am preußischen Königshofe, die Predigt hielt. Auch im Dom wohnten viele Offiziere und Staatsbeamte der vom Hofprediger Schrader gehaltenen Predigt bei. Nach beendetem Empfang begann in der Schloßkapelle für den Hof und sämmtliche Ordensritter der Gottesdienst, dem um ein Uhr die Galatafel im Weißen Saal und in den angrenzenden Gemächern folgte.

Bei dem um 12 Uhr beginnenden Gottesdienst in der Kapelle führte der Prinz von Wales seine Schwester, die Kaiserin Friedrich, welche, ganz in Schwarz gekleidet, mit der Kette des Schwarzen Adlerordens erschien. Der Kaiser führte die Kaiserin, der Prinz Georg von England die Prinzessin von Mecklenburg. Die Kaiserin Auguste Viktoria trug ein weißes Kleid, dessen Schleppe mit Goldbrokat geziert war.

Bei der Gala-Tafel war die Ordnung an der hufeisenförmigen Tafel des Weißen Saales die folgende: In der Mitte der Tafel hatten ihren Sitz der Prinz von Wales neben der Kaiserin, daneben der Kaiser und die Prinzessin Friedrich Karl, der Großherzog von Baden und die Herzogin Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein, Prinz Georg von Großbritannien neben der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Prinz Friedrich Leopold und die Prinzessin Viktoria von Preußen. In der sich anschließenden Reihe der Botschafter nahmen der Botschafter Tewfik Pascha neben der Herzogin von Ratibor Platz, der Botschafter Herbette neben der Fürstin Anton Radziwill, der Botschafter Graf Rascon neben Frau v. Goßler, der Prinz Maximilian von Baden neben Frau Minister Delbrück, Fürst von Isenburg-Birstein neben Frau Geheimrath Wahlländer, Fürst Ferdinand Radziwill neben Frau Geheimrath Pringsheim, Fürst Carolath-Beuthen neben Frau Geheimrath Henschel, Herzog von Sagan neben Frau Fabrikbesitzer Hasse. Hiermit schließt die eine Seite der Tafel. Dem Prinzen von Wales gegenüber sitzt der Reichskanzler von Caprivi, neben demselben die Botschafter Szechenyi, Schuwalow und de Launay, daneben Sir Malet, Graf Moltke und Lord Londonderry. Neben dem Botschafter Graf Münster hatte der Reichsgerichts-Präsident Simson seinen Platz; dann folgten Minister von Friedberg, der Herzog von Ratibor, v. Stosch, der Statthalter Hohenlohe; die noch aktiven Minister saßen in folgender Reihenfolge: von Schelling, Herrfurth, Herbert Bismarck, Scholz, Goßler, Lucius.

Zur Galatafel war die Kaiserin Friedrich nicht erschienen. Während des Mahles erhob sich der Kaiser, hob sein Glas und sagte: „Ich trinke auf das Wohl der neuernannten Ritter und derjenigen, die es bereits sind." Während der Tafel sprach der Kaiser wiederholt mit Caprivi und trank den militärischen Begleitern des Prinzen von Wales und auch dem Grafen Launay zu. An einer Seitentafel saßen Deputationen der Ritter des Eisernen Kreuzes und des Allgemeinen Ehrenzeichens, gerade den Ministern gegenüber. In der Mittelloge bemerkte man sämmtliche Söhne des Kaiserpaares bis zu den jüngsten Prinzen Oskar und Adalbert, welche mit ihren Wärterinnen erschienen waren. Für Nachmittag war eine Spazierfahrt des Kaisers und seiner Gäste nach Charlottenburg, und, wenn die Zeit es gestattet, auch eine Fahrt per Extrazug nach Potsdam geplant.

Insgesammt wurden in diesem Jahre 1499 Dekorationen verliehen gegen 1508 im vorigen Jahre. Nach einzelnen Kategorien und in der Reihenfolge geordnet, wie sie die in der gestrigen Extra-Ausgabe des „Reichs-Anzeigers" veröffentlichte Ordnungsliste angiebt, haben erhalten: Das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe 3, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe 4, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub 9, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse 1, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe 8, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub 37, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse 1, die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse 1, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe 8, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife 92, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse 517, den Kronen-Orden erster Klasse mit Schwertern am Ringe 1, den Kronen-Orden erster Klasse 7, den Stern zum Kronen-Orden zweiter Klasse 3, den Kronen-Orden zweiter Klasse mit dem Stern 2, den Kronen-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe 2, den Kronen-Orden zweiter Klasse 23, den Kronen-Orden dritter Klasse mit Schwertern am Ringe 7, den Kronen-Orden dritter Klasse 75, den Kronen-Orden vierter Klasse 105, den Haus-Orden von Hohenzollern: Den Adler der Ritter 3, das Kreuz der Inhaber 13, den Adler der Inhaber 16, das Allgemeine Ehrenzeichen 561.

Deutschland.

Berlin, 23. März. Bei der Wichtigkeit, welche der Rücktritt des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck hat, geben wir folgende Mittheilung der „Hamburger Nachrichten" mit, ohne für deren Richtigkeit einstehen zu können.

„Unter dem Einfluß dessen, was durch die Zeitungen und anderweitig über die Vorgeschichte der Handschreiben verlautet, greift die Auffassung Platz, daß Fürst Bismarck doch weniger freiwillig gegangen sei, als man auf Grund der kaiserlichen Handschreiben annehmen konnte. Es wird über Vorgänge berichtet, denen eine gewisse innere Wahrscheinlichkeit nicht wohl abzusprechen ist, und die, wenn sie wahr sind, die Ansicht rechtfertigen würden, daß Kaiser und Kanzler nicht in Harmonie und gegenseitigem Einverständniß über die Unvermeidlichkeit der Trennung von einander geschieden sind. Es kursirt ein Gerücht, wonach der Kaiser bei der Versammlung der kommandirenden Generale am 18. d. M., resp. bei der Vorstellung des neuen Reichskanzlers, seinen Meinungsverschiedenheiten mit dem allzuselbstständigen Fürsten Reichskanzler und der Unmöglichkeit, sich mit ihm zu einigen, in einer Art und Weise Ausdruck verliehen habe, welche es so gut wie ausschließe, daß der Kanzler künftig dem Kaiser noch mit Rath und That zur Seite stehe. Fürst Bismarck soll bis zum letzten Augenblick geglaubt haben, der Kaiser werde ihn zur Zurücknahme seines Demissionsgesuchs bestimmen. Es soll einen tiefen, ihn fast zu Thränen rührenden Eindruck auf ihn gemacht haben, als er nun durch die ihm überbrachten beiden kaiserlichen Handschreiben vor die Thatsache seiner Entlassung gestellt ward."

Nach dem letzten Ministerrath — vermuthlich als die Minister versuchten, den Kaiser zu bewegen, den Fürsten Bismarck mit der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten auch ferner zu betrauen — soll der Kaiser, wie dasselbe Hamburger Blatt weiter mittheilt, gesagt haben:

„Ich bedarf Ihres Rathes in dieser Sache (des Bismarck'schen Rücktrittsgesuches) nicht mehr."

Ueber die Zukunftspläne Kaiser Wilhelms heißt es schließlich in den „Hamburger Nachrichten":

Jedenfalls ist an einer vollständigen Wendung der innern Politik nicht zu zweifeln; auch daran nicht, daß die Militärgesetzgebung gründlich reformirt wird. Im Allgemeinen wird man nicht fehl gehen, wenn man annimmt, daß das Programm der Zukunft in einer Verschmelzung einer Kabinetsregierung im Sinne Friedrichs des Großen mit dem Parlamentarismus zu erblicken ist, daß der Kaiser in der Hauptsache Alles selbst bestimmen und in den Ministern nur Vollstrecker seines Willens sehen will.

Zu der Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg.", daß Fürst Bismarck seinen Verkehr mit Abgeordneten keiner Kontrolle unterwerfen wollte, giebt die „Voss. Ztg." folgenden Kommentar: Der Kaiser war über die Verhandlungen des Fürsten Bismarck mit Herrn Windthorst sehr erregt und fuhr nach dem Kanzlerpalaste, um den Fürsten zu fragen, was diese Unterredungen zu bedeuten haben. Fürst Bismarck, der sich eben im Bette befand, erhob sich sofort und beantwortete, nachdem er bei dem Kaiser eingetreten war, die Frage dahin, daß es sich um Privatangelegenheiten handle. Der Kaiser betonte, daß er von Verhandlungen seines Kanzlers mit einem Parteiführer wie Windthorst rechtzeitig zu erfahren ein Recht habe, was Fürst Bismarck ungefähr mit dem obigen Satze zurückwies, daß er seinen Verkehr mit Abgeordneten keiner Kontrolle unterwerfe. Er fügte hinzu, nur in Folge eines Versprechens an Kaiser Wilhelm I., einst seinem Enkel zu dienen, sei er in seiner Stellung verblieben. Er werde aber gern bereit sein, sich in den Ruhestand zurückzuziehen, wenn er dem Kaiser unbequem werde.

In einem Berliner Briefe der Wiener „Pol. Korr." wird versichert, die Behauptung, daß Fürst Bismarck es war, der den General v. Caprivi zu seinem Nachfolger vorgeschlagen habe, entspreche nicht den Thatsachen; die Wahl des Nachfolgers des Fürsten Bismarck sei vielmehr ausschließlich den eigenen Erwägungen des Kaisers Wilhelm II. entsprungen. Eben so wenig seien vom Fürsten Bismarck Vorschläge bezüglich der Leitung des auswärtigen Amtes gemacht oder gefordert worden. In dieser Richtung seien erst die vom Kaiser aus eigener Initiative zu fassenden Beschlüsse abzuwarten.

Der Prinz-Regent Luitpold soll dem Fürsten Bismarck ein in huldvollen Worten abgefaßtes Handschreiben übermittelt haben.

Der Prinz von Wales hat gestern dem Fürsten Bismarck einen Besuch abgestattet, konnte jedoch, wie die „Krz.-Ztg." mittheilt, nicht empfangen werden, da der Fürst unpäßlich war.

— Die Arbeiten der internationalen Arbeiterschutzkonferenz schreiten derart rüstig vorwärts, daß der Schluß derselben am 29. d. Mts. bereits als feststehend angesehen werden darf. Es zeigt sich, daß der Modus, die einzelnen Fragen des Berathungsprogramms Ausschüssen zur Vorberathung zu überweisen, sich vortrefflich bewährt hat. Trotz sehr eingehender Erörterungen und trotzdem in den ersten Tagen die Verhandlungen dadurch etwas verzögert wurden, daß die Delegirten einzelner Staaten nicht mit genügenden Instruktionen versehen waren, sind doch alle drei Kommissionen bereits zu sehr bedeutungsvollen Beschlüssen gelangt, welche beweisen, daß diejenigen im Unrecht waren, die da meinten, es würde bei der internationalen Konferenz irgend ein brauchbares positives Resultat nicht erzielt werden können. So soll beispielsweise beschlossen sein, daß die Arbeiten in Bergwerken nur von über 14 Jahre alten Personen ausgeführt werden dürfen und daß die Beschäftigung von Frauen in Bergwerken unter Tage allgemein als unzulässig erklärt wird. Des Weiteren verlautet, daß der Beschluß gefaßt ist, die Zulassung von Kindern zur Fabrikarbeit von der beendigten gesetzlich vorgeschriebenen Schulzeit abhängig zu machen, die Nachtarbeit von Kindern unter 14 Jahren zu verbieten und zu bestimmen, daß Kinder unter 14 Jahren nicht länger als 6 Stunden täglich mit Pausen von mindestens ¼ Stunde beschäftigt werden dürfen. Auch ein allgemeines Verbot der Beschäftigung von Kindern in ungesunden und gefährlichen Betrieben soll beschlossen sein. Sehr eingehend sollen die Vereinbarungen betreffs der Sonntagsarbeit sein, wobei von allen Seiten zugegeben wurde, daß ein Ruhetag in der Woche für alle Arbeiter vorgeschrieben werden müsse. Ausnahmen für bestimmte Fälle, in denen es sich um die Kontinuität der Produktion oder um Betriebe handelt, in welchen nur zu bestimmten Zeiten des Jahres gearbeitet werden kann, wurden als zulässig erachtet, jedoch soll auch in diesen Fällen jeder Arbeiter mindestens den zweiten Sonntag frei haben. Selbstredend sind wir nicht in der Lage, eingehend und genau über diese Beschlüsse zu referiren, doch dürfte denselben im Großen und Ganzen der hier mitgetheilte Inhalt entsprechen. Erschöpfend ist der letztere allerdings nicht. Er soll auch nur als Beweis dienen für den Ernst, die Hingebung und den Fleiß, mit welchen die internationale Arbeiterschutzkonferenz ihrer Aufgabe gerecht zu werden versucht.

— S. M. Schiffsjungen-Schulschiff „Ariadne", Kommandant Kapitän zur See Claussen von Finck, ist am 21. März d. J. in La Guayra eingetroffen und beabsichtigt am 22. d. M. wieder in See zu gehen.

— S. M. Kbt. „Wolf", Kommandant Kapitän-Lieutenant Credner, beabsichtigt am 25. März d. J. von Nagasaki nach Kobe in See zu gehen.

St. Johann, 22. März. Der Bergmann Warken, dessen Berufung gegen das im Dezember erfolgte, auf sechs Monate lautende Urtheil wegen Beamtenbeleidigung vom Reichsgericht verworfen wurde, ist heute wegen neuerdings begangener gleicher Vergehen zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt und sofort in Strafhaft genommen worden.

Darmstadt, 21. März. General v. Grolman, der letzte hessische Kriegsminister, ist gestorben.

Stuttgart, 22. März. (B. T.). Die Reichs-Schulkommission ist heute hier unter dem Vorsitz des kaiserlichen Raths Weymann-Berlin zusammengetreten. An den Berathungen nehmen Ober-Regierungsrath Stauder-Berlin, Universitäts-Professor Christ-München, die Oberschulräthe Vogel-Dresden, Hartwig-Schwerin, Krüger-Dessau und Direktor Dorn-Stuttgart Theil.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. März. Eine von dem Jungczechenführer Julius Gregr nach Elbekostelez einberufene Wähler-Versammlung wurde verboten, weil das Programm nicht genügend gekennzeichnet sei. Die Jungczechen wandten sich telegraphisch an Taaffe.

Bei den heutigen Wiener Gemeindewahlen im zweiten Wahlkörper kamen 13 Sitze in Frage, die Liberalen verloren drei und gewannen einen, der Bürgermeister Prix wurde nach hartem Wahlkampfe gewählt.

Schweiz.

Bern, 22. März. Der Bundesrath beschloß, dem internationalem Vertrage betreffend die Veröffentlichung der Zolltarife, welchem er, gestützt auf das von den Abgeordneten der betheiligten Staaten ausgearbeitete Ausführungs-Reglement, bereits im Juni 1888 provisorisch zugestimmt hatte, nun endgültig beizutreten. Zu diesem Zwecke wird er die von der belgischen Regierung auf nächsten 1. Juli nach Brüssel ausgeschriebene zweite Konferenz mit Bezirks-Zolldirektor Paccaud von Lausanne mit den nöthigen Vollmachten beschicken.

Niederlande.

In der niederländischen Fabrikstadt Enschede gährt es noch fortwährend. Nachdem die Arbeit in den Webereien zum Theil wieder aufgenommen worden, hat jetzt in der „Enschedeschen Kattunspinnerei" ein Theil der Arbeiter einen Ausstand begonnen, welcher nach der Art des Betriebes dessen völlige Einstellung zur Folge hatte. Grund des Ausstandes ist die Entlassung einiger Rädelsführer aus der Fabrik. Einer derselben wurde verhaftet, als er das Pferd am Wagen des Direktors anhielt und letztern gröblich beleidigte und bedrohte. Obschon keine Ruhestörungen vorgekommen sind, haben die Behörden ernste Vorsichtsmaßregeln getroffen. In der einen Weberei der Firma Ter Kuil u. Morsman wird der Betrieb zum dritten Theile fortgeführt, in der andern ist ein Ausstand zu befürchten, weil die Leitung der Anstalt einigen Webern das abzuliefernde Werk als unbefriedigend nicht abnehmen wollte. Die andern Arbeiter verwendeten sich dafür, daß jene wenigstens unter der Bedingung weiter beschäftigt würden, daß etwaige schlechte Leistungen durch die Widerstandskasse der Arbeiter zum Kostenpreise abgenommen würde. Dieses Anerbieten wurde indessen ausgeschlagen. Bekanntlich verlangen in Enschede die Zimmerleute eine Erhöhung des Stundenlohnes von 12 auf 15 Cents. Auch die Anstreicher versuchen gegenwärtig ein gleiches zu erreichen.

Italien.

Rom, 23. März. In der gestrigen Kammersitzung that Crispi einen charakteristischen Ausspruch über die Parteien im italienischen Parlament. Auf Bovios Vorwurf, Crispi mache zwar die Gesetze der Linken, besorge aber die Politik der Rechten, erwiderte der Ministerpräsident: „Die Rechte wie die Linke sind für mich alter Plunder, meine Partei ist die liberale Fortschrittspartei. Desto besser, wenn wir auf der Rechten Anhang finden; wenn dies nicht auf der Linken der Fall ist, kann ich dies nur bedauern."

Im hiesigen „Circolo Radicale" kam ein Brief Liebknechts zu Verlesung, worin derselbe für die den deutschen Sozialisten anläßlich ihres Wahlsieges gesandte Sympathieadresse dankt und unter Anderem sagt: „Wir wissen wohl, daß dieser Sieg nur der Ausgangspunkt neuer, noch schwererer Kämpfe ist, und daß unser Hauptwerk erst noch zu erfüllen ist, aber die deutsche Sozialdemokratie wird ihre Pflicht thun, das kann ich Ihnen auf bestimmteste versichern."

Rußland.

Petersburg, 15. März. Das offene Sendschreiben von Maria Zebrikow ist vor einigen Tagen auch an die Adresse gelangt, an welche es in erster Stelle bestimmt war, und zwar fand der Kaiser die Schrift eines Morgens auf dem Schreibtisch seines Arbeitszimmers im Anitschkowpalast vor. Den freiwilligen Postboten soll ein der Verfasserin befreundetes Mitglied des kaiserlichen Hofstaates gespielt haben. Sofort nach Kenntnißnahme von dem Inhalte des Sendschreibens bestellte der Kaiser den Minister des Innern zu sich zur Berichterstattung in dieser Sache und ordnete, als er erfuhr, daß die Verfasserin bereits verhaftet sei, die sofortige Freilassung derselben an. Herr Durnowo machte darauf den Einwand, daß im Interesse einer erfolgreichen Durchführung der in dieser Angelegenheit eingeleiteten Untersuchung zunächst von einer Freilassung der Verfasserin abgesehen werden müßte. Bei diesem „zunächst" wird es auch wohl bleiben, da ja die „moderne Opritschina" viel mächtiger ist, als der von ihr heuchlerisch verherrlichte „selbstherrschende" Zar. Die Erinnerung an das Geschick des freimüthigen Popen, der dem Kaiser am 1. März vorigen Jahres am Grabe Kaiser Alexanders II. die wahren Feinde des Zaren nannte und in ihrer verderblichen Thätigkeit schilderte, berechtigt nur zu sehr zu der Annahme, daß der kaiserliche Wille auch diesmal in derselben Weise befolgt werden wird, wie damals. So gut der Geistliche, den der Kaiser ausdrücklich „nicht anzufassen" (ne trogatj) gebot, angeblich aus eigener Entschließung in die Mönchskutte gesteckt und nach Solowezk verschickt wurde, wird wohl auch Frau Zebrikow „aus eigenem Antriebe" eine Reise nach einem vielleicht noch weiteren Verbannungsorte antreten müssen. Von den Aeußerungen, die sie bei ihrer Vernehmung gethan hat, ist besonders bezeichnend die auf die Frage nach dem Endzweck ihres vermessenen Thuns ertheilte Antwort: „Ich habe von meinem Schritt kein positives Ergebniß erwartet, es lag mir nur daran, das übervolle Herz einmal ordentlich zu erleichtern." Ein positives Ergebniß hat der kühne Schritt inzwischen doch schon gezeitigt; der Kaiser hat vom Großfürsten Alexei, dem Chef des Marinewesens, die endliche Auslieferung des brieflichen Nachlasses des im Dezember des Jahres 1888 in Sebastopol plötzlich verstorbenen Verwesers des Marineministeriums, Admirals Schestakow, verlangt. Wiewohl seit Schestakows Tode bereits Jahr und Tag vergangen sind, war die Auslieferung dieses brieflichen Nachlasses, für welchen der Kaiser in Folge mancher bis an sein Ohr gedrungenen Aeußerungen bereits mehrfach lebhafte Theilnahme bekundet hatte, bisher immer wieder unter dem Vorwande hingehalten worden, daß die nothwendige Sichtung desselben noch nicht beendigt sei. Die Sichtung dieses Theiles des Nachlasses Schestakows wäre wohl auch nie zum Abschluß gelangt, da die meisten Briefe, über deren Inhalt übrigens schon vor etwa Jahresfrist einiges in die ausländische Presse durchsickerte, Herr Pobedonoszew und die andern Führer der „selbstherrschenden Opritschina" keineswegs als die treugesinnten Räthe des Zaren erscheinen lassen, für welche sich diese Herren ausgeben, und da sie manch bedeutsames Licht auf die eigentlichen Herrscher Rußlands und die Art ihres Wirkens werfen. Es ist daher sehr erklärlich, daß die Beseitigung dieser stummen Zeugen von Heuchelei und Doppelzüngigkeit Herrn Pobedonoszew und seinen Getreuen sehr am Herzen lag. Zum ersten Mal war von Schestakows brieflichem Nachlaß die Rede, als der Chef des Marine-Generalstabs, Admiral Tschichatschew, zum Nachfolger Schestakows ernannt wurde. Fama wußte damals zu erzählen, daß Admiral Tschichatschew seine Ernennung dem „Zufall" zu danken habe, daß ein von Schestakow auf dem Sterbelager abgefaßtes Schreiben an den Kaiser, in welchem Schestakow eine ganz andere Persönlichkeit für den Posten eines Verwesers des Marineministeriums in Vorschlag brachte und die voraussichtliche Kandidatur Tschichatschews unter eingehender Begründung bekämpfte, durch ein Versehen auf dem Tische des Großfürsten Alexei liegen geblieben und erst dann in die Hände des Kaisers gelangt sei, als die Ernennung Tschichatschews bereits erfolgt war. Fama wußte damals auch schon zu erzählen, daß bei jenem Zufall die Gräfin Sinaida Beauharnais, geb. Skobelew, die „Vorsehung" gespielt und dafür dem neuen Verweser des Marine-Ministereums die Ordnung ihrer auf etwas über eine halbe Million aufgelaufenen Privatschulden überlassen habe. Erneuert wurde die Erinnerung an den brieflichen Nachlaß Schestakows bei dem traurigen Ende der berüchtigten Missionsreise des freien Kosaken Aschinow, über welche heute kein einziges russisches Blatt sich auch nur die geringste Aeußerung erlauben darf. Dieselbe Gräfin, die bereits einmal ihre Beziehungen zum Marineministerium so gut auszunutzen verstanden hatte, mußte damals bestimmt werden, nichts darüber zu verrathen, daß nur Schestakows plötzlicher Tod an dem Scheitern des Aschinowschen Unternehmens die Schuld trüge und daß hinter dem Rücken des Kaisers und des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten dieser harmlosen „Missionsreise" eine politische Bedeutung von gar nicht abzusehender Tragweite dadurch gegeben war, daß einige Fahrzeuge der russischen Kriegsmarine den Befehl hatten, zu einem gewissen Zeitpunkte sich bei Sagallo ein Stelldichein zu geben. Wenige Monate später kamen gewisse Kreise der Petersburger Gesellschaft wiederum auf den brieflichen Nachlaß Schestakows zu sprechen. Die erneute Erinnerung an denselben fiel zusammen mit der Veröffentlichung des kaiserlichen Erlasses, durch welchen der Gräfin Sinaida Beauharnais das Recht verliehen wurde, sich „Herzogin von Leuchtenberg" und „Durchlaucht" zu nennen, Diese von Pobedonoszew mit dem Aufwand seiner ganzen Macht durchgebrachte Standeserhöhung der bis dahin einzigen guten Kennerin der in Schestakows Nachlaß vorgefundenen Korrespondenz sollte durch Aussichtung aller von Pobedonoszew seit vielen Jahren an Schestakow gerichteten Briefe belohnt werden. Diese „Aussichtung" scheint aber gar nicht oder doch wenigstens sehr flüchtig besorgt worden zu sein, denn jetzt, wo der Kaiser endlich in den Besitz der vielumworbenen Korrespondenz gelangt ist, beginnt man in Kreisen, welche sonst gut unterrichtet zu sein pflegen, wiederum davon zu sprechen, daß Pobedonoszews Stellung nunmehr wirklich stark erschüttert sei.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 24. März. Aus Anlaß des gestern in Berlin abgehaltenen Krönungs- und Ordensfestes hatten die hiesigen öffentlichen Gebäude Flaggenschmuck angelegt. Bei dem Feste haben — soweit es unsere Provinz und das 2. Armeekorps interessirt — Auszeichnungen erhalten:

Das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe:

von der Burg, General der Infanterie und kommandirender General des 2. Armee-Korps.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Freiherr Röder von Diersburg I., General-Lieutenant und Kommandeur der 3. Division.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe:

von Hering, General-Major und Kommandeur der 5. Infanterie-Brigade.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe:

Reitzenstein, Ober-Regierungs-Rath und Abtheilungs-Dirigent bei der Eisenbahn-Direktion zu Berlin.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:

von Kameke, Major z. D. und Rittergutsbesitzer auf Varchmin, Kreis Köslin.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse:

Baudach, Superintendent und Pastor zu Barth, Kreis Franzburg. Behlendorff, Amtsgerichts-Rath zu Stolp i. Pomm. Berghaus, Major z. D., Kommandeur des Landwehrbezirks Naugard. von Bünau, Major im pommerschen Füsilier-Regiment Nr. 34. von Dewitz, Premier-Lieutenant a. D. und Rittergutsbesitzer auf Farbezin, Kreis Naugard. von Enckevort, Major im Kürassier-Regiment Königin (pommerschen) Nr. 2. von Esbeck-Platen, Rittmeister a. D., Kammerherr und Rittergutsbesitzer auf Kapelle auf der Insel Rügen. Dr. Gerlach, Sanitäts-Rath und Kreis-Physikus zu Küstrin, Kreis Königsberg N.-M. Dr. Gerstäcker, ordentlicher Professor an der Universität zu Greifswald. Dr. Grünberg, Sanitäts-Rath zu Stralsund. von Harthausen, Amtsgerichts-Rath zu Lauenburg i. Pomm. Heinze, Gymnasial-Direktor zu Anklam. Hoffmann, Oberförster zu Klütz, Kreis Greifenhagen. von Hugo, Hauptmann und Platzmajor zu Stettin. von Kornatzki, Steuer-Rath und Ober-Zollinspektor zu Swinemünde. Kremser, Major im Fuß-Artillerie-Regiment von Hindersin (pommerschen) Nr. 2, kommandirt als Adjutant bei der General-Inspektion der Fuß-Artillerie. Kreß, Hauptmann im pommerschen Füsilier-Regiment Nr. 34. von Lösewitz, Hauptmann à la suite des Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. pommerschen) Nr. 14, Sub-Direktor der Munitions-Fabrik in Spandau. Masche, Justiz-Rath, Rechtsanwalt und Notar zu Stettin. von Mauntz, Major im Infanterie-Regiment von der Marwitz (8. pommerschen) Nr. 61. von Mühlenfels, Amtsvorsteher zu Altefähr, Kreis Rügen. von Münstermann, Major im 1. pommerschen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 2. Triepcke, Major im Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pommerschen) Nr. 42. Uhrlandt, Rechnungs-Rath und Kataster-Kontrolleur zu Naugard. Vollmer, Forstmeister zu Stettin. Dr. Wernich, Regierungs- und Medizinal-Rath zu Köslin. Wichmann, Amtsgerichts-Rath zu Stettin.

Den königlichen Kronen-Orden erster Klasse:

von Köller, Wirklicher Geheimer Rath und Rittergutsbesitzer auf Kantreck, Kreis Kammin, Präsident des Hauses der Abgeordneten.

Den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse:

von Bennigsen, Oberst a la suite des Infanterie-Regiments Nr. 99, Kommandant von Swinemünde. Habelmann, Oberst-Lieutenant z D. und Vorstand des Bekleidungsamts des 2. Armeekorps. von Loeillot de Mars, Oberst-Lieutenant und etwatsmäßiger Stabsoffizier der Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. pommerschen) Nr. 14. von Natzmer, Oberst-Lieutenant und Kommandeur des Husarenregiments Fürst Blücher von Wahlstatt (pommerschen) Nr. 5. Freiherr von Rechenberg, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie Regiments Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pommerschen) Nr. 42. Dr. Sch öder, Oberstabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt beim kolbergschen Grenadier-Regiments Graf Gneisenau (2. pommerschen) Nr. 9. von Strantz, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des kolbergschen Grenadier-Regiements Graf Gneisenau (2. pommerschen) Nr. 9. Zobel, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pommerschen) Nr. 54.

Den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse:

Marten, Freischulzengutsbesitzer zu Degow, Kreis Kolberg-Körlin. Schultz, Stadtrath zu Stettin.

Den Adler der Inhaber des königlichen Hausorden von Hohenzollern:

Markus, Lehrer, Kantor und Küster zu Hohen-Lübbichow, Kreis Königsberg i. d. N.-M. Wulkow, emeritirter Lehrer zu Boldekow, Kreis Anklam.

Das Allgemeine Ehrenzeichen:

Bahls, Grenzaufseher zu Greifswald. Bahr, Gemeindevorsteher zu Rotzog, Kreis Schlawe. Baltzer, Gefangenaufseher zu Kammin i. Pomm. Böckenhagen, Briefträger zu Stettin. Fritz, Feldwebel und Zahlmeister-Aspirant im pommerschen Pionier-Bataillon Nr. 2. Henkel, Gemeindevorsteher zu Todenhagen, Kreis Köslin. Köpke, Gemeindevorsteher zu Neu-Lasbeck, Kreis Regenwalde. Kohlwey, Schutzmann zu Stettin. Krüger II., berittener Gendarm in der 2. Gendarmeriebrigade. Lansert, Steueraufseher zu Stettin. Lichtwarck, Bezirksfeldwebel beim Landwehrbezirk

Anklam. Lüdecke, Kanzleiinspektor bei der Regierung zu Stettin. Petersdorf, Gerichtsdiener zu Greifswald. Pohl, Regierungs-Botenmeister zu Stralsund. Reiser, Kreisbote zu Dramburg. Schewe, Fußgendarm in der 2. Gendarmerie-Brigade. Thürkow, Wachtmeister im 2. pommerschen Ulanenregiment Nr. 9. Unruh, Gerichtsdiener zu Greifswald. Viglahn, Gemeindevorsteher zu Dummerfitz, Kreis Neustettin. Weber, Sergeant im pommerschen Trainbataillon Nr. 2. Westphal, Schutzmann zu Stettin.

— Die auf Einladung des Herrn Regierungs-Präsidenten v. Sommerfeld am Sonnabend Nachmittag erfolgte Besprechung der Obermeister der hiesigen Innungen behufs Reorganisation des Handwerker-Fortbildungs- und Fachschulwesens hat zur Annahme eines bestimmten Beschlusses nicht geführt. Es sprachen sich die Vertreter der Innungen zwar einstimmig dahin aus, daß die Fachschulen hier sehr im Argen lägen und daß eine Verbesserung dringend Noth thäte, auch die Errichtung eines eigenen Gebäudes für Fachschulzwecke nach dem Vorschlag des Herrn Handels-Ministers wurde in Erwägung gezogen. Herr Schulrath Dr. Krosta, als Vertreter der Stadt, gab jedoch sogleich die Erklärung ab, daß die Stadt niemals ein solches Gebäude errichten. sondern sich vielleicht dazu verstehen würde, einen jährlichen Beitrag zu zahlen, wenn aus Staats- oder Innungsmitteln ein eigenes Gebäude errichtet würde. Der Herr Regierungs-Präsident von Sommerfeld versprach, daß er die Sache weiter im Auge behalten werde und daß die Hülfe des Staats, soweit dies überhaupt möglich, sicher sei.

— Auch die Frauen wollen nunmehr in die Lohnbewegung eintreten. Diesen Zweck verfolgte eine für gestern Nachmittag nach Rohrer's Saal einberufene öffentliche Versammlung der Herrengarderoben- und Mäntelnähterinnen, welche von mehr als 300 Personen, darunter ca. 80 Mädchen und Frauen, besucht war. Es war für dieselbe der Vortrag einer Dame aus Berlin in Aussicht gestellt, der Einberufer, Herr Schneider Käming, machte jedoch die Mittheilung, daß diese Dame noch im letzten Augenblick abgeschrieben hätte und er übernahm daher selbst das Referat, in welchem er ausführte, daß die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Nähterinnen der Konfektionsbranche weder den heutigen Zeitverhältnissen entsprächen, noch dazu ausreichten, den dürftigsten Lebensunterhalt zu bestreiten, bei 15—18-, ja selbst 20stündiger Arbeitszeit könnte es manche Nähterin nur zu einem Wochenlohn von 4—6 Mark bringen und dabei wären dieselben bei Ablieferung der Waaren noch einer Behandlung ausgesetzt, die jeder Beschreibung spotte. Der Redner empfahl dringend eine Organisation der Nähterinnen. Es beständen zwar schon Frauenvereine und Mädchen- und Jungfrauenvereine, welche auch die Unterstützung der Nähterinnen auf ihr Panier gesetzt hätten, diese Unterstützung bekämen aber meist nicht die Bedürftigen und wenn dies auch der Fall sei, so wären es doch nur Bettelbrocken. Gewöhnlich würde den Mädchen gerathen, in einen Dienst zu ziehen, man könne es jedoch keinem Mädchen verdenken, wenn es diesen Rath nicht befolge, denn „im Dienst seien dieselben einer thierischen Behandlung" ausgesetzt. Während in England das Großbürgerthum den Frauen bereits zum allgemeinen Wahlrecht verholfen hätte, würden in Deutschland grade von dem Großbürgerthum die Frauen mehr und mehr geknechtet. Ein Krebsschaden sei es auch, daß die Beamtentöchter und die Töchter anderer Bürger für Geschäfte gegen billigste Entschädigung arbeiteten, nur um sich nebenbei Ballhandschuhe und Theatergeld zu verdienen, damit aber den berufsmäßigen Arbeiterinnen Konkurrenz machten. Der Referent empfahl schließlich ein festes Zusammenhalten aller Nähterinnen.

In der demnächst folgenden Diskussion, an der sich zunächst nur Herren betheiligten, wurde von allen Rednern zugegeben, daß die Löhne der Nätherinnen der Herren- und Damen-Konfektionsbranche so niedrig seien, daß dieselben nicht zum Unterhalt des Lebens ausreichend seien, selbst wenn die Arbeitszeit in bedenklichster Weise ausgedehnt würde. Im Uebrigen fanden jedoch die Ausführungen des Referenten nicht durchweg Zustimmung; so betonte ein Redner, daß die Beamtentöchter und zum großen Theile auch die Töchter von Handwerkern und Bürgern nicht nur zur Arbeit griffen, um Ball- und Handschuhgeld zu verdienen, sondern sie seien gezwungen, thätig mitzuwirken und so auch ihrerseits mit beizutragen zum Unterhalt von Familien, bei denen das Gehalt oder der Verdienst des Familienhauptes nicht hierzu ausreiche. Ein anderer Redner hob hervor, daß die Agitation z. Z. verfrüht sei. Sr. Majestät der Kaiser habe in seinen bekannten Erlassen der arbeitenden Klasse Hülfe zugesagt, und die ersten Schritte seien bereits gethan, um diese Zusage zu verwirklichen, man müsse also den Erfolg abwarten. Ein dritter Redner glaubt, daß nicht die Geschäftsinhaber in erster Reihe zu bekämpfen seien, sondern die Zwischenmacher oder „Ausschwitzer", welche Arbeit aus den Geschäften entnehmen und sie dann von den Nähterinnen zu Spottlöhnen fertig stellen lassen. Hiergegen wurde jedoch eingewendet, daß gerade die Geschäfte selbst darnach trachteten, die Löhne mehr und mehr zu drücken und die Behandlung der Arbeiterinnen mehr und mehr zu verschlechtern.

Inzwischen waren die anwesenden Frauen und Mädchen wiederholt aufgefordert worden, selbst über ihre Lage das Wort zu ergreifen und es folgten dieser Aufforderung schließlich auch einzelne derselben und alle hoben, theilweise in überzeugendster Weise hervor, daß es bei den gegenwärtigen Löhnen der Nähterinnen unmöglich sei das Leben zu fristen, selbst wenn man die mäßigsten Ansprüche an dasselbe erhebe. Schließlich wurde der Antrag eingebracht, eine Kommission zu wählen zur Berathung der Statuten zur Begründung eines Herrengarderoben- und Mantelnähterinnen-Vereins. Dieser Antrag wurde auch angenommen und je 4 der anwesenden Männer und Frauen in diese Kommission gewählt.

— Die große patriotische Feier, welche am Sonnabend Abend die vereinigten hiesigen Kriegervereine begingen, nahm einen in jeder Weise befriedigenden Verlauf. Der große Saal der Grünhof-Brauerei (Bock) war festlich dekorirt und füllte sich bald mit den Mitgliedern der Krieger-Vereine. Gegen 9 Uhr begann das Fest und wurde durch den „Preußenmarsch", von der Engelhardt'schen Kapelle gespielt, eingeleitet. Sodann ergriff der Vorsitzende des 5. Bezirks (Pommern-Stettin) des deutschen Kriegerbundes das Wort und begrüßte die Gäste und erklang hierauf, von allen Anwesenden gesungen, das erste allgemeine Lied „Der alte Barbarossa", woran sich der Vortrag eines stimmungsvollen Prologs schloß. Demnächst wechselten Liedervorträge des Lehrer-Gesangvereins unter Leitung des Herrn Pröst mit patriotischen Reden und allgemeinen Gesängen. Se. Excellenz Herr Generallieutenant z. D. v. Heydebreck brachte mit kernigen Worten ein Hoch auf Kaiser Wilhelm II. aus, in welches die Versammlung brausend einstimmte. Die Festrede hielt Herr Gymnasiallehrer van Niessen und gab derselbe ein treffliches Bild von dem Heldenleben des unsterblichen Kaisers Wilhelm I., dem Einiger Deutschlands. Weiter sprach noch Herr Fuhrherr Gubbe, der Vorsitzende des Vereins ehemaliger Kameraden des Gardekorps, und brachte ein Hoch auf das deutsche Heer aus. Sehr wirkungsvoll waren eine Anzahl lebender Bilder, welche von Herrn Bossomeier gestellt waren und Scenen aus dem Soldatenleben darstellten und zwar: „Im Salon", „Auf Wache", „Im Bauernheim" und „Auf dem Schlachtfelde".

— Einer der ältesten Bürger Stettins, der vereidete Translateur, Herr Lehrer Otto Ernst Grischow, beging heute im besten Wohlsein seinen 95. Geburtstag. Herr Grischow ist langjähriges Ehrenmitglied, sowie Ehrenvorsitzender des Patriotischen Kriegervereins und wurde demselben aus Anlaß der heutigen Feier von der Vereinskapelle unter Leitung des Herrn Engelhardt eine Morgenmusik gebracht, Herr Grischow auch später durch eine Kriegerdeputation beglückwünscht.

— Der ornithologische Verein hat auch in diesem Jahre wieder eine Menge Nistkästchen für Höhlenbauten in den Anlagen und sonst geeignet gelegenen Stellen anbringen lassen. Es ist den Gartenbesitzern nicht dringend genug zu empfehlen, auch in ihren Gärten genügend Nistkästchen zum Brüten der Vögel anzubringen, da bekanntlich die Staare und Meisen Insektenfresser sind und eine Unmasse von Ungeziefer vertilgen. Es sind noch Nistkästchen im Feuerwehrgebäude, Mönchenstraße 35—37, zu haben.

* Der Köhn'sche Schrauben-Dampfer „Minna", welcher längere Zeit zur Reparatur auf der Werft von Möller und Holberg lag, ist heute Nachmittag um 3 Uhr vom Stapel gelassen.

* Wegen Sittlichkeitsverbrechen ist der Schlosser Adam Siemon aus Stettin gestern durch hiesige Kriminalbeamte verhaftet worden.

* Den mit den Abbruch der Kasematten beschäftigten Arbeitern wurden Werkzeuge im Werthe von 50 Mark gestohlen.

* In der vergangenen Nacht wurde der domizillose Möbelpolier Otto Hander wegen Ruhestörung und Majestätsbeleidigung in Haft genommen.

* Die Taschendiebstähle auf den Wochenmärkten mehren sich in bedenklicher Weise. Der letzte Wochenmarkt läßt wohl darauf schließen, daß man es in drei nachfolgenden Fällen mit einem und demselben frechen Gauner zu thun hat, der in der unerquicklichsten Weise hier sein Wesen zu treiben scheint. Einer Arbeiterfrau wurde auf dem Fischmarkt ihr Portemonnaie mit mehreren Mark Inhalt, Trauring und Geldkastenschlüssel in dem Augenblicke entwendet, als dieselbe dort Einkäufe besorgen wollte. Ferner ist einer Händlerin gleichfalls am Bollwerk ein Portemonnaie mit 6,50 Mark Inhalt entwendet worden. Schließlich ist auf dem neuen Markte noch einer Arbeiterfrau ihr Portemonnaie mit 4,50 Mark gestohlen worden. Wir wollen an dieser Stelle das Publikum hierdurch nochmals zur größten Vorsicht gemahnt haben.

* Das Büreau des hiesigen Hafenamtes ist von heute ab nach dem Hause Schiffbaulastadie 1 verlegt, da bereits am 1. April mit dem Abbruch des am Bollwerk belegenen Hafenamtsgebäudes begonnen werden wird. Das 3. Polizei-Revierbüreau wird vom 1. April ab in in dem Grundstück Frauenstr. 13 stationirt werden.

* In der „Pelikan-Apotheke", Reifschlägerstraße 6, wurde ein Einbruch verübt, bei welchem dem Diebe 14 Mark aus der Ladenkasse in die Hände fielen.

* Dem Fleischermeister Leonhardt aus Mandelkow wurde am Sonnabend gegen Mittag von dem Hausflur neuer Markt 3 ein halbes ausgeschlachtetes Schwein gestohlen.

* Gestern Vormittag gegen 10 Uhr hatte ein Schiffsjunge des Dampfers „Stadtrath Hellwig" das Unglück, am Dampfschiffsbollwerk auszugleiten und in die Oder zu stürzen. Der Unglückliche befand sich in einer sehr gefährlichen Lage, da er zwischen Bollwerk und einem Dampfer ins Wasser gestürzt war. Auf das Hülfegeschrei desselben waren jedoch sogleich thatkräftige Männer herbeigeeilt, denen es mit Hülfe einer Stange gelang, den Schiffsjungen noch rechtzeitig zu retten.

— In der chemischen Produkten-Fabrik in Pommerensdorf ist dieser Tage der Streik ausgebrochen.

— Auf dem Blauer'schen Holzhofe ist am Sonnabend der Streik ausgebrochen. Die dort beschäftigt gewesenen Arbeiter verlangen eine Erhöhung des Tagelohns um 25 Pf.

— In den letzten Tagen sind wiederum die Zinsen aus verschiedenen Stiftungen an Invaliden zur Auszahlung gelangt und auch in unserer Provinz haben einige derselben Berücksichtigung gefunden. Es haben 23 hülfsbedürftige Veteranen aus den Feldzügen 1813—15 je 15 Mark erhalten, darunter Gottlieb Liebenow in Fiddichow, Christ. Wenck in Klorin, Kreis Pyritz, und Joh. Bachut in Pyritz. Sodann erhielten 6 bei Erstürmung der Düppeler Schanzen invalide gewordenen Soldaten je 15 Mark, darunter Friedrich Grohn aus Schwedt a. O. Aus der Lachmannschen Stiftung erhielten 25 Invaliden von 1864—66 und 1870—71 je 50 Mark, darunter Karl Selke in Alt-Jährshagen, Kreis Schlawe. Schließlich erhielten 37 Inhaber des Militär-Ehrenzeichens je 60 Mark, darunter im Bezirk des General-Kommandos des 2. Armeekorps: Karl Dahms in Franzburg, Martin Schmidt in Butzendorf, Kreis Konitz, Wilh. Köhn in Gr. Schönberg, Kreis Dramburg und Heinrich Riß in Damerow, Kreis Schlawe.

— Als der Kaufmann Ziemann, Grenzstraße 17, gestern sein Geschäft öffnete, bemerkte er, daß er einen unliebsamen Besuch von Dieben erhalten hatte, denn aus der Kasse fehlten 317,70 Mark. Es wurden sofort Recherchen angestellt, auf welche Weise der Dieb in das Geschäft gelangt sein konnte, es fand sich jedoch nichts Verdächtiges. Man durchsuchte deshalb die Räume des Geschäfts genau und dies hatte den Erfolg, daß man in einem Schrank versteckt ein Frauenzimmer und bei dieser das gestohlene Geld fand. Es war die bei einem Tischler in demselben Hause in Dienst stehende unverehelichte Thekla Welsch. Dieselbe gestand, daß sie sich habe einschließen lassen und dann den Diebstahl ausgeführt habe.

Stadt-Theater.

Am Dienstag, den 25. d. M., hat eines der verdienstvollsten Mitglieder unseres Theaters Benefiz. Frau Lina Beck, die hochbegabte Sängerin hat zu ihrem Ehrenabend Meyerbeer's „Afrikanerin" gewählt. Die Vorstellung erhält dadurch ein besonderes Interesse, daß die Benefiziantin die Selica singen wird, eine Partie, welche nach Anlage und Charakter sich besonders für eine Altstimme von großem Umfange eignet. Ein zahlreicher Besuch wird gewiß diesem interessanten Theaterabend nicht fehlen.

Aus den Provinzen.

Greifswald, 21. März. Zur Wieder-Besetzung der hiesigen Bürgermeisterstelle waren der Stadtverfassung gemäß durch den Magistrat der Krone Bürgermeister Helfritz, Syndikus Dr. Schultze und Rathsherr Brümmer vorgeschlagen worden. Se. Majestät der König hat den Bürgermeister Helfritz auf eine neue Amtsdauer von 12 Jahren wiedergewählt. — Mit dem Herbst d. Js. läuft die Amtsdauer des zeitigen Polizei-Direktors Gesterding ab. Den Bestimmungen des Stadt-Rezesses gemäß hatte eine zur Vorwahl niedergesetzte Deputation drei Kandidaten aufgestellt, nämlich Polizei-Direktor Gesterding, Syndikus Schmidt und Justizrath Kirchhoff. In der gestern abgehaltenen Sitzung des bürgerschaftlichen Kollegiums wählte dieses einstimmig Polizei-Direktor Gesterding wieder. Die Amtsdauer ist eine zwölfjährige und reicht also bis September 1902. — Ferner wurde an Stelle des auf eigenen Wunsch ausgeschiedenen Herrn Apothekers Kunstmann Herr Prof. Dr. Krabler zum unbesoldeten Rathsherrn gewählt.

Kunst und Literatur.

Der schöne Lehmann. Von Johannes v. Dewall. Illustrirt von H. Albrecht. 2 Mark, gebunden 3 Mark. Verlag von Karl Krabbe in Stuttgart. Sporenklirrend und säbelrasselnd durchschreitet der Lieutenant Roman und Novelle, und militärfromme junge Damen sind heute schon im Stande, sich eine ansehnliche Bibliothek anzulegen, die nur vom Lieutenant handelt. Einen richtigen Beitrag zu derselben liefert Johannes von Dewall mit seinem „Schönen Lehmann" einem „Original in Uniform", ein Widerspruch, der sich sowohl an dem armen Original wie an dem kriegerischen Rock aufs bitterste rächen muß und rächt. Gerade darum aber werden die beiden reizenden Mädchen auf Albrechts flottem Titelbild nicht die einzigen sein, deren Herz er zu rühren versteht, der „schöne Lehmann" mit seinem großen Pech! H. Albrecht hat die einzelnen Situationen in leicht hingeworfenen, graziösen Zeichnungen voll Laune und Humor prächtig dargestellt. [40]

Mejer, O., Zur Naturgeschichte des Zentrums. Sozialpolitische Betrachtungen. Neue unveränderte Ausgabe. Mk. 1.

Der Verfasser sucht aus der Entstehungsgeschichte des Zentrums nachzuweisen, daß die Interessen, welche das Zentrum vertritt, nicht der christliche Glaube oder die christliche Weltanschauung sind, sondern vielmehr die Souveränität des Papste und seine Herrschaft über den Staat, die Vernichtung jeder vom Katholizismus abweichenden Lehre und insbesondere des Protestantismus und der deutschen Wissenschaft. [56]

Der Gärtner und Gartenliebhaber hat vielfach nicht die Zeit und häufig auch keine so große Bibliothek, um durch Nachlesen in Spezialwerken Belehrung zu suchen; für ihn handelt es sich meist darum, sofort und ohne vieles Suchen eine Auskunft zu finden. Diesem Bedürfniß entspricht nur ein trotz möglichster Vollständigkeit kurz gefaßtes, mit den nöthigen Abbildungen versehenes Gartenbau-Lexikon, und der große Erfolg, welchen das im Verlage von Paul Parey in Berlin erschienene **„Illustrirte Gartenbau-Lexikon"** gefunden hat, bestätigt diese Wahrnehmung vollauf. Soeben beginnt eine zweite, durchgearbeitete Auflage des vortrefflichen Buches zu erscheinen und zwar geschieht die Ausgabe in 20 Lieferungen à 1 Mark. Der Preis ist in Anbetracht des Gebotenen ein äußerst niedriger, und in der That sollte das Gartenbau-Lexikon in jeder Gärtnerei als Hausbuch zu finden sein, denn — aufgeschlagen an der betreffenden Stelle des Alphabets — giebt es augenblicklich klare und bündige Antwort auf alle Fragen, wie sie sich täglich im gärtnerischen Betriebe aufwerfen. [46]

Landwirthschaftliches.

Nach einer neuerlichen Entscheidung des Reichs-Versicherungsamtes gelten Anstalten, in welchen Deckhengste zum Zwecke der Hebung der Pferdezucht gehalten werden, als landwirthschaftliche Betriebe. Es ist dabei erwogen worden, daß, wenn auch mit derartigen Anstalten eine Aufzucht landwirthschaftlicher Nutzthiere nicht unmittelbar verbunden ist, dieselben jedoch ihrem ganzen Wesen nach den Viehhaltungsbetrieben sehr nahe stehen, indem sie lediglich der Förderung der inländischen Pferdezucht und damit in hervorragender Weise den Zwecken der Landwirthschaft dienen. Sowohl wegen des in diesen Betrieben beschäftigten Personals als auch wegen der durch dieselben bedingten Gefahren ist es deshalb geboten erschienen, sie hinsichtlich der Unfallversicherung den landwirthschaftlichen Betrieben gleich zu stellen.

Vermischte Nachrichten.

Bescheidenheit.

„Bescheidenheit das schönste Kleid,"
Hört oft die Leut man sagen;
Doch halte Maß, sonst hast Du bald
Kein anderes Kleid zu tragen.

— (Gegenseitig.) Dame (die an Migräne leidet): „Herr Doktor, ich muß es Ihnen hoch anrechnen, daß Sie sich noch in so später Stunde zu mir bemüht haben!" — Arzt: „Ich Ihnen auch!"

— „Warum ist denn das Eis dieses Jahr so theuer?" — Eishändler: „Weil es längere Zeit zum gefrieren brauchte als voriges Jahr!"

— (Boshaft.) „Als was werden Sie sich maskiren?" — „Als Hanswurst!" — „Aha, Sie wollen die Maske sparen!"

Börsen-Berichte.

Stettin, 24. März. Wetter: Regnerig. Temperatur + 8° Reaumur. Barometer 28" 1'". Wind: W.

Weizen matt, per 1000 Kilogr. loko 180 bis 188 bez., per April-Mai 187—186,50 bis 180,75 bez., per Mai-Juni 188,00 B., 187,50 G., per Juni-Juli 189,50—189,00 bez., per September-Oktober —,—.

Roggen niedriger, per 1000 Kilogramm loko 160—165 bez., per April-Mai 164,50 bis 164 bez., per Mai-Juni 163,50 bez, per Juni-Juli 163,50 bez., per September-Oktober 152,50 B., 152 G.

Hafer April-Mai 157—164bez.,
Gerste ohne Handel.
Hafer loko pommerscher 157—164 bez.
Rüböl ruhig, per 100 Kilogr. loko o. F. bei Kl. 69 B., per März 68 B., per April-Mai 68 B., per September-Oktober 57,50 B.
Petroleum loko — versteuert.
Spiritus flau, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 34 bez., do. 50er 53,6 nom., per April-Mai 70er 34 bez., per August-September 70er 34,9 B.

Berlin, 24. März. Weizen per April-Mai 195,00—194,50 M., per Juni-Juli 194,50 M. per Septbr.-Oktober 184,00 M.
Roggen per April-Mai 169,75—169,50 Mk., per Juni-Juli 165,50 M., per Septbr.-Oktober 155,75 M.
Rüböl per April-Mai 67,70 Mk., per Sept.-Okt. 56,40 M.
Spiritus loko 50er 54,00 M., loko 70er 34,30 Mk., per April-Mai 70er 34,00 Mk., per Aug.-Septbr 70er 35,20 M.
Hafer April-Mai 161, 75
Petroleum März 23,30 Mk.
London. Wetter: Regen.

Berlin, 24. März. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	105,90	Amsterdam kurz	—,—
do. do.	3½%	101,60	Paris kurz	—,—
Pomm. Pfandbriefe	3½%	99,60	Belgien kurz	—,—
Italienische Rente		91,60	Bredow.Cement-Fabr.	145,00
Ungar. Goldrente		85,80	Stett.Vulc.-Act.Litt.B.	99,70
Rumän. 1881er amort.			Stett.Vulc.-Priorität.	114,90
Rente		96,70	Neue Dampf-Comp.	
Serbische 5% Rente		82,70	(Stettin)	126,00
Russ.II.Orient.-Anl.		68,00	Stett.Chamotte-Fabr.	
do. Boden-Credit	4½%	97,90	Didier	370,00
do. Anl. von 1884		—,—	„Union", Fabrik chem.	
do. do. von 1880		93,10	Produkte	136,00
Oesterr. Banknoten		171,00	**Ultimo-Course:**	
Russ. Banknot. Cassa		220,70	Disconto-Commandit	229 50
do. do. Ultimo		220,00	Oesterr. Credit	168 10
Nat.-Hyp.-Cred.-G.	5%	—,—	Laurahütte	146,50
do. (110)	4½%	104,60	Dortm. Union St.-Pr. 6%	95,00
do. (110)	4%	100,70	Ostpreuß. Südbahn	89,40
do. (100)	4%		Marienburg-Mlawkabahn	59,40
P. Hyp.-A.-B.(100)	4%	—,—	Mainzerbahn	119,20
I. Emission		92,00	Lombarden	52,00
Petersburg kurz		219 50	Franzosen	93,90
London kurz		—,—		
London lang		— —		

Tendenz: fest.

Hamburg, 22. März, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per März 84,50, per Mai 84,75, per September 82,25, per Dezember 78,75. Behauptet.

Hamburg, 22. März, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per März 12,25, per Mai 12,35, per Juli 12,55, per August 12,62½. Flau.

Bremen, 22. März. Norddeutsche Wollkämmerei 255,00 G.

Bremen, 22. März. Aktien des Norddeutschen Lloyd 155 bez.

Petroleum (Schluß-Bericht) ruhig, fest, Standard white loko 6,65 B.

Wien, 22. März, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,04 G., 9,06 B., per Herbst 8,05 G., 8,07 B. Roggen per Frühjahr 8,49 G., 8,51 B., per Herbst 6,84 G., 6,86 B. Mais per Mai-Juni 5,19 G., 5,21 B., per Juli-August 5,33 G., 5,35 B. Hafer per Frühjahr 8,50 G., 8,52 B., per Herbst 6,33 G., 6,35 B.

Amsterdam, 22. März, Getreidemarkt. Weizen per März —, per Mai 200, per November —. Roggen per März 144—145—144, per Mai 141, per Oktober 133—132.

Amsterdam, 22. März, Nachmittags, 4 Uhr. Bancazinn 54,75.

Amsterdam, 22. März. Java-Kaffee good ordinary 56,00.

Antwerpen, 22. März, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer behauptet. — Gerste unverändert.

Antwerpen, 22. März, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17 bez. u. B., per März 16⅝ B., per April 16,75 B., per September-Dezember 17⅛ B. Ruhig.

Paris, 22. März, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Träge.

		Kours v. 21.
3% amortisirb. Rente	92,25	92,05
3% Rente	87,65	87,62½
4½% Anleihe	105,82½	105,75
Italienische 5% Rente	91,95	91,87½
Oesterr. Goldrente	94⅞	94⅞
4% ungar. Goldrente	86,06	86⅜
4% Russen de 1880	—,—	94,30
4% Russen de 1889	—,—	93,90
4% unifiz. Egypter	476,56	476,25
4% Spanier äußere Anleihe	73⅛	73,25
Convert. Türken	18,00	18,02½
Türkische Loose	71,40	71,60
5% privil. Türk.-Obligationen	484,00	483,00
Franzosen	467,50	467,50
Lombarden	278,75	282,50
„ Prioritäten	318,75	317,50
Banque ottomane	537,50	537,50
„ de Paris	785,00	782,50
„ d'escompte	516,25	516,25
Crédit foncier	1307,50	1307,50
„ mobilier	468,75	466,25
Meridional-Aktien	672,50	673,75
Panama-Kanal-Aktien	—,—	53,75
„ 5% Obligationen	39,00	42,00
Rio Tinto-Aktien	402,50	400,60
Suezkanal-Aktien	2306,25	2302,50
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,50	122,50
Wechsel auf London kurz	25,22	25,22
Cheque auf London	25,24	25,24
Comptoir d'Escompte 131.	612,50	612,50

Paris, 22. März, Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% ruhig., loko 30,75 bis 31,00. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kilogramm per März 34,60, per April 34,75, per Mai-August 35,25, per Oktober-Januar 35,25.

Paris, 22. März, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 30,75 bis 31,00. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per März 34,75, per April 34,80, per Mai-August 35,30, per Oktober-Januar 35,30.

Paris, 22. März, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per März 24,40, per April 24,75, per Mai-Juni 24,40, per Mai-August 24,40. Roggen fest, per März 16,75, per Mai-August 15,75. Mehl ruhig, per März 53,50, per April 53,30, per Mai-Juni 53,60, per Mai-August 53,80. Rüböl ruhig, per März 70,00, per April 70,00, per Mai-Juni 70,00, per September-Dezember 66,50. Spiritus ruhig, per März 35,75, per April 36,25, per Mai-August 37,25, per September-Dezember 38,25. — Wetter: Schön.

Paris, 22. März, Abends 6 Uhr. Rüböl ruhig, per März 70,00, per April 70,00, per Mai-Juni 70,00, per September-Dezember 66,50. Mehl ruhig, per März 53,50, per April 53,30, per Mai-Juni 53,60, per Mai-August 53,80. Spiritus ruhig, per März 35,70, per April 36,20, per Mai-Juni 37,20, per September-Dezember 38,20.

London, 22. März. 96% Javazucker 15,00, träge. — Rübenrohzucker neue Ernte 12⅛ matt. Centrifugal Cuba 14,25.

London, 22. März. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Aufgeheitert.

Newyork, 22. März. Wechsel auf London 4,82½. Petroleum in Newyork 7,25, in Philadelphia 7,25, rohes (Marke Parkers) 7,50, Pipe line certificates per April — D. 87 C., Mehl 2 D. 65 C. Rother Winter-Weizen — D. 90⅞ C. Weizen per laufenden Monat — D. 89⅛ C., per April — D. 88¾ C., per Mai — D. 88⅞ C. Getreidefracht 4,00. Mais 37⅞. Zucker $5\frac{1}{16}$. Schmalz loko 6,50. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,50. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 17,47. Kaffee per Juni ord. Rio Nr. 7 17,02. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 88,75.

Newyork, 22. März. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Produkte betrug 8,912,636 Dollars, gegen 11,343,902 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2,956,667 Dollars gegen 2,982,069 Dollars in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Chemnitz, 23. März. Da die Arbeiter der Webereibranche in eine Lohnbewegung eingetreten sind, und seitens derselben Arbeitseinstellungen zu befürchten stehen, haben die hiesigen dem genannten Industriezweige angehörigen Fabrikanten ein Uebereinkommen getroffen, nach welchem sie sich bei einer, je nach Größe der Fabrik, von 100—1000 Mk. schwankenden Einlage verpflichten, keinen Arbeiter, der sich an einem Streik betheiligt hat, wieder aufzunehmen.

Koburg, 23. März. Der Herzog von Edinburg ist heute hier eingetroffen.

Wien, 23. März. Nach einer Meldung der „Polit. Korresp." aus Rom soll das Schreiben Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm über die Ernennung des Fürstbischofs Kopp zum Delegirten bei der Arbeiterkonferenz dem Papste lebhafte Genugthuung bereitet haben. Der Papst soll den Wortlaut des kaiserlichen Schreibens den Kardinälen vertraulich mitgetheilt haben.

Brüssel, 23. März. Der Domherr de Haerne, früheres Mitglied des Nationalkongresses und der Kammer, ist heute hier gestorben.

Madrid, 23. März. In der gestrigen Sitzung der Deputirkenkammer erklärte der Minister des Auswärtigen auf eine an ihn gerichtete bezügliche Interpellation, daß er dem Hause den Schriftwechsel betreffend die Angelegenheit des Grafen Benomar vorlegen werde. Auf eine weitere Interpellation des republikanischen Deputirten Labra antwortete der Minister, die Instruktionen der spanischen Delegirten für die Berliner Konferenz seien denen der Delegirten anderer Staaten ähnlich. Ferner stellte der Minister in Abrede, daß die Regierung eine amtliche Mittheilung empfangen habe, durch welche Spanien eingeladen werde, in der englisch-portugiesischen Frage zu interveniren.

Madrid, 23. März. In der Deputirtenkammer erklärte der Finanzminister die Nachricht des „Imparcial" betreffend die gefälschten Noten für völlig unbegründet. Eine ähnliche Erklärung gab der Bankdirektor Alvarez im Senate ab.

Kopenhagen, 23. März. Der Kriegsminister Bahnson erklärte gestern im Volksthing, er nehme die Vorlage betreffend die Befestigung Kopenhagens von der Seeseite zurück. Der Führer der Linken nahm jedoch die Vorlage wieder auf, damit der Minister die Zurücknahme motivire.

Kopenhagen, 23. März. Anstatt der zurückgezogenen Vorlage betreffend die Befestigung Kopenhagens von der Seeseite brachte der Kriegsminister Bahnson zur dritten Lesung der Budgetvorlage im Volksthing eine Kreditforderung zu demselben Zwecke ein. — Die heutigen Morgenblätter bestätigen, daß der Konflikt hierdurch geschärft sei.

Petersburg, 23. März. Das kaiserlich russische Finanz-Ministerium veröffentlicht folgende Kundmachung:

In Ausführung des allerhöchsten am 9./21. März 1890 an den Finanzminister gerichteten Ukases bringt der Finanzminister Folgendes zur allgemeinen Kenntniß:

1. Alle im Umlauf befindlichen Obligationen der siebenten 5prozentigen Anleihe von 1862 werden hiermit zur Rückzahlung per 19. Juni (1. Juli) 1890 gekündigt.

Die Verzinsung dieser Obligationen hört demgemäß mit dem 19. Juni (1. Juli) 1890 auf.

Petersburg, 23. März. Am 17. d. Mts. fanden auf der Moskauer forst- und landwirthschaftlichen Akademie starke Studentenunruhen statt, das Militär schritt ein, 200 Studenten wurden arretirt, die Akademie ist vorläufig geschlossen.

Bukarest, 23. März. Der Kronprinz von Italien ist heute Morgen abgereist.

Die Kammer beschloß mit 61 gegen 31 Stimmen in die Berathung des Budgets einzutreten.

Belgrad, 23. März. Die Skupschtina nahm die provisorische Handelskonvention mit England an. Im Laufe der Debatte wurde seitens der Regierung mitgetheilt, es sei deshalb kein definitiver Vertrag abgeschlossen worden, um Ende 1892 nach Ablauf der Verträge neue handelspolitische Vereinbarungen eingehen zu können. Eine Kommission sei mit den Vorarbeiten betraut worden.

Belgrad, 23. März. Der Industrielle Welfert ist zum Gouverneur der serbischen Nationalbank bestellt.

Sofia, 23. März. Wie das Journal „Swoboda" meldet, wird die Untersuchung in der Panitza-Affaire in Folge neuer Entdeckungen, durch welche die Angeklagten noch mehr belastet werden, noch einige Tage fortgeführt.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

Berlin, 24. März. Die konservative Partei des Abgeordnetenhauses brachte eine Interpellation ein, die Staatsregierung fragend, ob sie für die Hinterbliebenen des bei dem Aufruhr am 20. März in Köpenick erschossenen Gendarms Müller Fürsorge treffen werde, wie das durch Gesetz am 17. März 1885 für die Hinterbliebenen des ermordeten Polizeikommissars Rumpff geschehen.

London, 24. März. Die „Morningpost" bespricht den Besuch des Prinzen von Wales in Berlin und sagt, dieser Besuch sei gleichbedeutend mit dem Wiedereintritt Großbritanniens in das europäische Staatenkonzert und das äußere Zeichen einer Politik, welche das gebieterische Interesse Englands an den Problemen Europas anerkenne, ohne die aus Englands geographischer Lage entspringende Unabhängigkeit im Mindesten aufzugeben. Die Rede Sr. Majestät des Kaisers zeige klar, daß er die wahre Grundlage der jetz zwischen England und Deutschland bestehenden glücklichen Beziehungen verstehe und würdige.

Offene Stellen.

Männliche.

Betriebsaufseher.
Eine **Sprengstofffabrik** am Rhein sucht eine durchaus zuverlässige und sichere Persönlichkeit von furchtlosem Charakter zur Spezialbeaufsichtigung und Hilfeleistung im Betriebe. Rüstige Militärinvaliden im mittleren Alter aus dem Unteroffizierstande der Artillerie oder Pioniere werden bevorzugt; vorzügliche Zeugnisse verlangt. Monatsgehalt 100 Mark nebst freier Wohnung, Feuerung und Licht. Kinderloses Ehepaar erwünscht. Meldungen mit Photographie und Zeugnissen an **Rudolf Mosse, Berlin** SW., unter **J. B. 8321** erbeten.

Musiklehrlinge.
Zu jeder Zeit werden junge anständige Leute zur Erlernung der Musik unentgeltlich bei freier Kost, Logis und Vorhalten der Instrumente aufgenommen. **A. Stürmer,** Musik-Dir., **Pionierstraße 4.**

1 Lehrling sogl. od. sp. geg. Kostgeld verl. **Heinr. Brulow,** Drahtwaaren- u. Vogelbauerfab. Mönchenstr. 5.

Schneidergesellen
auf Woche auf gute bestellte Arbeit finden lohnende Beschäftigung bei
C. Seipold, Reifschlägerstraße 11.

Ein Schneidergeselle auf Woche für Lagerarbeit verlangt **Reise,** Louisenstr. 6—7, Mittelhaus 4 Tr. l.

Ein Schneidergeselle für bestellte Arbeit, auf Woche oder auf Stück verlangt **C. Bley,** Schuhstraße 9.

Schneider auf Militär-Arbeit, aber nur solche, werden verlangt Mönchenstraße 10.

1 tüchtiger Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird verlangt Falkenwalderstr. 16, p. r.

Tischlerlehrl. u. günst. Bed. verl. Pommerensdorferstr. 17.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird verlangt Rosengarten 61.

Ein Lehrling
kann noch zum 1. April in meiner Buchbinderei und Deckenpreßanstalt eintreten.
R. Grassmann, Kirchplatz 3.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt **Battige,** Neue Wallstraße 4, 4 Tr.

Schneidergesellen
finden dauernde Beschäftigung auf gute Lagerarbeit bei **G. Steffen,** kl. Wollweberstr. 2, 2 Tr.

1 tüchtiger Hosenschneider verlangt. gr. Domstr. 14—15, Hof part. **B. Kleist.**

1 tüchtiger **Paletot- u. Rockarbeiter** findet auf Stück Beschäftigung **A. Zeuch,** Schuhstraße 10.

Schmiedelehrling gesucht Grabow, **Breite**str. 32.

Schneidergesellen auf Woche, bestellte **Arbeit,** verlangt gr. Wollweberstr. 66, v. 2 Tr.

Schneidergesellen auf bestellte Arbeit erhalten dauernde Beschäftigung bei **Th. Lorenz,** Züllchower Chaussee 52.

Tüchtige Rockarbeiter
in und außer dem Hause verlangt **Ferd. Schröder,** Breitestr. 45.

1 Knabe,
der Lust hat Schneider zu werd., kann sof. eintr. bei **Bendrat,** Schneidermstr., Burscherstr. 1, v. 3 Tr.

Tüchtige Rockarbeiter
können **sofort** eintreten bei **R. Schröder, Schneidermeister, Bredow, Wilhelmstr. 17.**

Einen Schneidergesellen für bestellte Arbeit verlangt **G. Schultz,** Breitestr. 11, Hof r. 2 Tr. r.

Tücht. Rock- u. Paletot-Schneider
in der Werkstatt auf nur gute bestellte Arbeit verlangt dauernd **A. Priske,** Aschgeberstraße 9, 2 Treppen.

Einen Schneidergesellen auf bestellte Hosen verlangt **F. Pahl,** Passauerstr. 5, 4 Tr.

Bügler auf Hosen verlangt sofort **Raatz,** Rosengarten 49, v. 3 Tr.

2 Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit, Jackets R. u. P. verlangt **A. Post,** Hamburg, Hohebuft-Chaussee 1.

Schneidergesellen auf bestellte Hosen verlangt **Brelle,** Fuhrstr. 24, 3 Tr.

Einen Schneidergesellen
auf Woche, bestellte Arbeit, verlangt **Rehberg,** Elisabethstr.

1 Schneidergeselle
auf bestellte Arbeit, auch kann ein **Lehrling** eintreten bei **H. Glienke,** Lastadie 5.

Portier, unverh., 1 Hausdiener, Küchen- u. Zimmerm., Küch.- u. Waschm., 20 M. vl., monatl. 12 ℳ, Krautmarkt 3.

Weibliche.

Handnähterinnen auf Hosen verl. Frauenstr. 22, H. III.

Nähterinnen auf Bort- und Steppwesten bei höchsten Preisen verlangt **Messner,** Wilhelmstr. 5, v. 2 Tr.

Geübt. Konfektionsarbeiterinnen
finden dauernd lohnende Beschäftigung gr. Wollweberstr. 17, 1 Tr. rechts.

Westennähterinnen
außer dem Hause verlangt **A. Kootz,** Mittwochstr. 10, 3 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen
gegen hohen Lohn auf ff. Hosen verlangt Fuhrstraße 8, 3 Tr. rechts.

Masch.- u. Handnähter. a. Stoffh. verl. Bollwerk 4, 4 Tr.

Ein Mädchen
für häusliche Arbeiten sucht zum 1. April Frau **Lina Köhler,** gr. Wollweberstr. 17, 1 Tr.

Tüchtige Maschinen-Nähterin auf Knaben-Anzüge verlangt Grabow, Langestr. 60, 1 Tr.

1 Maschinennähterin a. Hosen verl. Baumstr. 26, v. 2 Tr.

Per 1. oder 15. April suche für mein **Putzgeschäft**
eine gewandte Arbeiterin.
Strasburg, Uckermark. **Otto Schulz.**

Hand- und Maschinennähterinnen auf gute Stoffhosen finden in und außer dem Hause dauernde Beschäftigung Grabowerstraße 10 a, links im Keller.

Nähterinnen auf gute Stoffhosen werden außer dem Hause verlangt Bugenhagenstr. 5, Seitenfl. 3 Tr. r.

Hosennähterinnen werd. verl. gr. Wollweberstr. 10, 1 Tr.

Handnähterinnen a. nur gute Knabengarderobe werd verlangt Hohenzollernstraße 7, H. r. 2 Tr. l.

Nähterinnen
auf Westen außer dem Hause verlangt **Zedler,** Klosterstr. 4, 4 Tr.

Nähterinnen auf Westen außer dem Hause werden verlangt gr. Wollweberstr. 20—21, v. 3 Tr. r.

Geübte Nähterinnen auf gute Seiden-Bortwesten erh. außer d. Hause dauernde Besch. Baumstr. 8, III r.

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt gr. Domstraße 17, 2 Tr.

Mehr. Masch.- u. Handnähterinn.
auf Kindergarderobe v. 7—12 werden bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung verl. Heinrichstr. 4, p. l.

Hand- u Maschinennähterinnen auf Jackets verlangt Klosterhof 11, vorn 3 Tr. links.

Hand- u. Maschinennähterinnen
aufs Jackets werden in und außer dem Hause verlangt Klosterhof 11, vorn 3 Tr. l.

Eine Handnähterin
auf bestellte Hosen verlangt Rosengarten 67, 3 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Herren-Jackets werden verlangt Elisabethstr. 11, H. 1 Tr.

Tüchtige Maschinen- und Handnähterinnen
auf Hosen in und außer dem Hause werden verlangt Fuhrstraße 10, Hof 1 Tr.

Handnähterinnen auf Knaben-Anzüge und junge Mädchen zum Lernen werden verlangt Kurfürstenstr. 15, 2 Tr. r.

Maschinen- u. Handnähterinnen
auf gr. Knabengarderobe, auch zum Lernen werden verlangt Klosterhof 25, H. r. 2 Tr. l.

Zwei Mädchen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Fr. **Schmidt,** Krautmarkt 11, 2 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen in außer dem Hause verlangt **Koch,** Mönchenstr. 8, 4 Tr.

Aufwärterin gesucht Falkenwalderstr. 18a, 2 Tr. r.

Handnähterinnen auf große Knabenanzüge, Woche 5—6 Mk. Lohn, verl. Rosengarten 31, v. 1 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Gr. Schanze 10 sind 3 Stub. u. Kab. mit reichl. Zubehör z. 1. April z. zerm. Näheres das. 1 Tr. l.

Preußischestr. 19 e. 2fenst. Stube u. Küche z. 1. April z. vm.

Schiffbaulastadie 17 2 Stuben m. reichl. Zub. Das. 1 kl. Stube zu vm.

2, 3 und 5 Stuben sind zum 1. April zu verm. Näh. Bollwerk 37, I.

Lindenstr. 17 ist eine Wohnung von 3 Stuben und Zubehör für 40 ℳ zum 1. April zu vermiethen. Näh. Lindenstr. 17, Hof 1 Tr.

Charlottenstr. 3 sind Wohn. v. 3 Stub. für 37,50, von 2 Stub. für 33, 29 u. 27 M. zum 1. April zu verm. Näh. 2 Tr. l.

Stuben.

1 o. j. Mann f. W. m. f. E. Hohenzollernstr. 75, Hh. 2 Tr. l.

1 j. Mann f. Schlafstelle Königsplatz 4, Seitenh. 3 Tr. l.

2 anst. jg Leute f. g. Schlafst. Wilhelmstr. 12, Entres. 1/2 Tr.

1 ord. Mann findet zum 1. April freundliche Wohnung Mühlenbergstr. 15 bei **Kühn.**

1 j. Mann find sof. od. z. 1. April frdl. Schlafstelle Wilhelmstr. 23, H. 1 Tr. bei **Bansemer.**

1 jg. Mann f. frdl. Schlafst. Louisenstr. 12, v. III l.

Freundl. möbl. Zimmer, 1- oder 2fenstrig, zu vermiethen gr. Wollweberstr. 8, 1 Tr.

1 ord. Mann find. g. Schlafst. Viktoriaplatz 7, H. pt. l.

Leere Stube z. 1. April Artilleriestr. 3, Vdh. 3½ Tr. r.

1 möbl. Stube, sep. Eing., sofort an e. anst. Dame zu verm. Fuhrstr. 1/2, 2 Tr. **Wendt.**

1 ord. junger Mann findet Wohnung gr. Wollweberstr. 33/34, H. p.

Verkäufe.

Reste zu Herren- und Knaben-Anzügen, sowie zu Damen-Mänteln, Jackets und Mantelets **außergewöhnlich preiswerth.** Auf Wunsch Anfertigung nach Maaß unter Garantie des Gutsitzens und wegen Ersparung der Ladenmiethe **wesentlich billiger** als in jedem Ladengeschäft.
Rester- und Parthie-Waaren-Handlung
A. Treufeld, 31, Rosengarten 31, part.

Eine gangbare ländliche **Bäckerei** ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Näheres bei **L. Busse,** Möhringen bei Stettin.

Fuchsbrinker Torf,
gut trocken, ist zu haben Baustraße 2 in Grabow a. O. Um mein Lager zu räumen, verkaufe ich billig. **A. Witt.**

Zu den **Einsegnungen** empfehle:
Knaben-Schaft- und Zug-Stiefel, Mädchen-Knopf- und Zug-Stiefel
mit und ohne Lackblatt.
Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in **Herren-, Damen- und Kinderstiefeln, Herren- u. Damen-Promenaden-Schuhen, Ballschuhen u. Turnschuhen, Herren-, Damen- und Mädchen-Moccassins, Knaben-Stulp-Stiefel** u. s. w.
Hugo Heymann,
gr. Wollweberstr. 41,
zwischen Rosengarten u. Breitestr.

Federwagen,
fast neu, zu verkaufen Bellevuestraße 23a.

Schöne Hinterpomm. Kartoffeln
5 Liter 15 ₰, Scheffel 1 ℳ 40 ₰ bei **C. de la Barre,** Roßmarkt 10.

1 Sopha, 2 Kleiderspinde, 1 Kommode, 1 Sophatisch, mehrere Wanduhren
billig zu verkaufen Grabow a. O., Lindenstr. 52.

Ein Douche-Apparat
billig zu verkaufen kl. Wollweberstr. 8, I.

Ein kräftiges Arbeitspferd
haben billig zu verkaufen **Th. Krause & Co.,** Kohlenhof, Wallstraße 43, gr. Lastadie.

Mehrere Sachen, darunter Sommer-Paletot und Röcke, sind billig zu verkaufen Burscherstraße 4, 3 Tr. rechts.

1 Rock ist preiswerth zu verk. Hünerbeinerstr. 6, II r.

Der Einzelverkauf
von
Damen-, Mädchen- und Knaben-
Strohhüten
zu streng festen **Engros-Preisen**
findet täglich von
9—12 Uhr Vormittag
und
2—5 Uhr Nachmittag
statt
Bernhard Beermann,
Heiligegeiststraße 3/4.

Um damit zu räumen
empfehle **neue Harmonikas** zum Preise von 3 bis 150 Mk. a Stück, **Harmonikas, Herophons, Aristons,** sowie sämmtliche Zungen-Instrumente werden dauerhaft und billig reparirt. Empfehle mich auch zum Spielen bei vorkommenden Festlichkeiten.
Paul Plath, Baumstr. 13/14.

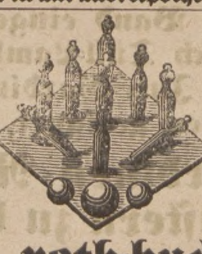
Möbel.
Nußb. u. mah. Kleider-, Wäsche- u. Spiegelspd., Bettstell, Waschtoiletten u. Nachtspindchen mit **Marmor, Stühle, Trümeaux** und kleine Spiegel in größter Auswahl stets auf Lager.
G. Cizelsky, Tischlermeister, **Unterwiek 18.**

Carbolpastillen
(nach Rademann)



D. R. P. 44528. Prämiirt mit goldenen Medaillen in Cöln 1889 und Gent 1889.
Durch diese aus reinster Carbol-Säure dargestellten Pastillen ist es möglich, überall rasch und bequem Carbolwasser in beliebiger Stärke darzustellen (nicht theurer als das käufliche Carbolwasser). Die Pastillen sind bequem und gefahrlos zr transportiren. Echt zu haben in Glasröhren mit Gebrauchanweisung a 40, 60 und 80 Pfg. in allen Apotheken.
Chemische Fabrik
Deines & Neffen,
Hanau a. M.
Wenn irgendwo nicht vorräthig, jedenfalls erhältlich in der Königl. Hof- und Garnison Apotheke, Schuhstr. 27/28 in Stettin.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder** ꝛc. Benimmt **Hitze u. Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung. **Zu haben: Königl. Hof- u. Garnison-Apotheke u. in all. and. Apotheken Stettins** à Schachtel 50 ₰.



Kegel-Kugeln
(prima Kern-Pockholz) in großer Auswahl, bis 8½" stark, sowie **weiß- und roth-buchene Kegel, Pockholz** zu Lagern ꝛc., **eschne Bootsrieme** halte stets auf Lager, offerire zu nur billigen Preisen.
A. Holldorff, Grabow a. O.

Feinstes Kuchenmehl 00
per Pfund 18 ₰,
Feine neue Rosinen
per Pfd. 30 ₰ offerirt
Aug. Werth, Lastadie.

Ein Kranken-Fahrstuhl
zu verkaufen o. zu verm. Näheres gr. Oderstr. 8, 3 Tr.

1 Schneidertisch, 1 Platte, 2 Böcke zu verkaufen gr. Domstr. 14—15, Hof 1 Tr. l.

Fr. Richter,
gr. Wollweberstraße 37/38,
empfiehlt in bester keimfähiger Waare
echt franz. Luzerne,
engl. u. ital. Rhygras,
Thymothee,
Esparsette,
Seradella,
Sandluzerne,
Roth-, Weiß-, Gelb-, Wund-schwedischen Klee,
Runkelsaat
in 8 der feinsten Original-Sorten,
Möhrensaat,
Wicken, Erbsen, Lupinen,
Sommer-Weizen ꝛc. ꝛc.,
ferner
Chili-Salpeter, Kainit, Superphosphat.

Einige gute schwarze u. farbige Damenkleider, einige gute Sommerüberzieher, Damenmäntel u. Jacket, eine gut gehende Wanduhr, ein großes 2thür. Eisspind zu verkauf. **Rosengarten 41/44, II.**

Einen Posten **Stoffe zu Jackets, Damen und Kindermänteln** in beste Qualität schon von 2,25 ℳ per Meter an.
A. Treufeld, Rosengarten 31.

Kircher's großes Möbelmagazin nebst Tischlerei empfiehlt den Zeitverhältnissen nach zu sehr billigen Preisen Möbel aus gutem Holz in dauerhafter Arbeit, Spiegel mit nur gutem Glas, große Auswahl von Sophas, sowie feine Garnituren in Plüsch u. Seide, die haltbarsten Federmatratzen mit auch ohne Bettstellen zu den äußerst billigsten Werkstattpreisen.
Emil Kircher, Tischlermeister,
obere Schuhstraße 29, neben der Hofapotheke.

Den Herren **Schneidermeistern** mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß meine **couleurten, ein- und zweifarbigen Cloths** für die Frühjahrs-Saison eingetroffen sind, ebenso, daß mein Lager in sämmtlichen Zuthaten, wie: **Aermelfutter, Hosentaschen, schwarzen und farbigen Croisés, Wattirleinen** ꝛc. auf's Reichhaltigste sortirt ist. Ich offerire diese wie meine anerkannt beste Qualitäten in schwarzen Chappes und echten Nähseiden zu billigsten En-gros-Preisen.
C. L. Geletneky,
Roßmarktstraße 18.

H. NESTLE'S KINDERMEHL
22jähriger Erfolg.
32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehrendiplome und 14 goldene Medaillen



Fabrik-Marke.

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.
Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé,** Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.
Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.
Haupt-Niederlage für Nord-Deutschland Berlin S. Th. Werder.

Schuh- u. Stiefel-Lager
von
A. Zenker, Inh. W. Glander,
Schulzenstraße 36
empfiehlt
Herren-, Damen- u. Kinderstiefel,
sowie einen Posten zurückgesetzter Waaren.
Nur eigenes Fabrik.



Filz- und Seidenhüte,
leicht und elegant, empfiehlt in den neuesten Façons und großartiger Auswahl zu sehr billigen Preisen
die Hutfabrik von Carl Sierach
im alten Rathhause, gegenüber der Börse.
Knabenhüte und Mützen in reizenden Façons.

Strohhut-Fabrik
von
Gust. Nehring.
Hiermit zeige ich dem geehrten Publikum Stettins und Umgegend den Empfang der neuesten diesjährigen Formen an und nehme **Strohhüte** zum Waschen, Färben und Modernisiren bei bekannt guter Ausführung, sowie prompter Bedienung entgegen.
Hochachtungsvoll
Gust. Nehring,
Pelzerstr. Nr. 10.

Emil Ahorn,
Steinmetzmeister, **Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57—58.**
Aeltestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern. Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendenkmälern, Hügelfelsen ꝛc. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den gangbaren Syeniten und Marmorarten.
Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter liefere bei billigster Berechnung.

Man verlange überall
CHOCOLAT MENIER

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik
von
M. Grunau,
Breitestr. 7, 1 Tr., frühere Ruge & Stahnke'schen Räume,
empfiehlt in großartigster Auswahl sämmtliche zu ganzen Ausstattungen und Ergänzungen gehörigen Möbel von den einfachsten bis hocheleganteſten Genres, Polstermöbel in den verschiedenartigsten Façons zu wirklich billigen Preisen. Ausstellung completter Zimmer.

Jedermann

erhält auf

Credit

in wöchentlichen, 14tägigen oder monatlichen

Raten-Zahlungen

Möbel in allen Holzarten, **fertige Betten, Bettfedern u. Matratzen.** Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Damen- und Mädchen-Mäntel, Jaquets

Uhren. Stiefel. Hüte. Schirme.

H. Bielefeld,

Roßmarktstr. 1 u. 2,

Ecke Roßmarkt 1. u. 2. Etage.

Kunden erhalten Waaren ohne Anzahlung.

Sämmtliche **Frühjahrs-Neuheiten** in

Paletot-, Anzug- und Hosenstoffen

sind eingetroffen und halte dieselben zu billigen, festen Preisen bestens empfohlen.

Zu Knaben-Anzügen empfehle besonders **haltbare** Stoffe von Mark 2,50 per Elle an.

A. W. Studemund Nachfolger,

Tuchhandlung,

Ecke Papenstr. u. Jakobikirchhof.

Gardinen.

Die vorjährigen Muster und angesammelten Reste von 1, 2 und 3 Fenst rn empfehlen wir zu

herabgesetzten Preisen.

J. F. Meier & Co.,

Breitestr. 36—37.

Sämmtliche Neuheiten in

Anzug- und Paletotstoffen

sind eingetroffen und empfehle dieselben zu **billigen, festen Preisen.**

Stoffe zu Knabenanzügen besonders billig.

Max Moser,

Tuchhandlung, Heumarkt Nr. 5.

Stettiner Küchenmöbel-Fabrik

und Lager

Pölitzerstr. 1 empfiehlt **Pölitzerstr. 1**

die neuesten prakt. Einrichtungen von einfachsten bis elegantesten und mache auf meine neu eingeführ[illegible] prakt. Küchen-Abwaschtische besonders aufmerksam.

Unter Garantie gute Arbeit, solide Preise.

H. Solbrig, Tischlermeister.

Dépôts werden in allen Städten errichtet.

Hugo Hartung's vegetab. Haarwasser.

ist unstreitig das Beste. Beweis: Anerkennungsschreiben über **wirkliche** Erfolge aus allen Gauen Deutschlands. **Prämiirt Ausstellung Berlin 1888. General-Dépôt und Versand Wilh. Mensching, Berlin N.,** Sellerstrasse 2.

400 gr. ℳ 4.—; 200 gr. ℳ 2.—. Brochüren gratis und franco.

500 Mark dem,' der keinen Erfolg!!

Gardinen

weiss und crême.

Auf diesen Artikel habe mein Hauptaugenmerk gerichtet, und übernehme für jede von mir gekaufte Gardine (selbst für solche von 30 Pfg. das Meter) Garantie für Haltbarkeit derart, daß ich jede Gardine, die sich nach der ersten Wäsche nicht als haltbar erweist, anstandslos zurücknehme.

Englisch Tüll-Garantie-Gardinen, sauber mit Band eingefaßt, Meter von 30 Pfg. bis 1,50 an.

Englisch Tüll-Garantie-Gardinen abgepaßt, sauber mit Band eingefaßt, 6 Meter lang, von 1 Mk. 75 an.

Englisch Tüll-Garantie Guip. d'Art, abgepaßt, 7,30 Meter lang, 5 Mk. 50 bis 25 Mk.

Englisch Tüll-Stores in großem Sortiment.

Englisch Tüll-Decken in allen Größen, sauber mit Band eingefaßt, von 5 Pfg. an.

Englisch Tüll-Lambrequins ꝛc. ꝛc.

Bunte Jute-Gardinen mit Franzen, zu Portieren geeignet, Meter von 27 Pfg. an.

Gardinen-Reste zu 1, 2 und 3 Fenstern zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Tischdecken

in großer Auswahl, Jute, Chenille, Gobelins ꝛc., von 90 Pfg. an.

Moebelstoffe,

Moebelcattune, Moebelcretonnes, wie Fantasiestoffe preiswerth.

Kleiderstoffe.

Schwarze und farbige Kleiderstoffe, sowie sämmtliche Neuheiten der Frühjahrssaison sind in großer Auswahl am Lager.

Batiste-Roben in crême und weiß preiswerth.

Leinen — Baumwollwaaren.

Hemdentuch, Dowlas, Züchen, Julette, Negligéstoffe, Handtücher, Tischtücher, Servietten, sowie fertige

Wäsche

für Herren, Damen und Kinder in jedem Genre empfiehlt **zu nur festen aber billigen Preisen bei nur guten bewährten Qualitäten**

M. Schiller,

Heumarkt 1, Eingang Reifschlägerstr.

S. Kronthal & Söhne.

Möbelfabriken mit Dampfbetrieb, gegründet 1832,

Breitestr. 17, im eigenen Geschäftshause.

Größtes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft Stettins.

Daselbst findet Jedermann, vom einfachsten bis zum vornehmsten Käufer, Alles, was zur Einrichtung von Wohnungen gehört, in **riesiger Auswahl!!** Selbst die einfachsten Möbel in schönen Formen, gediegener Ausführung und zu viel billigeren Preisen als in anderen Geschäften.

25 Musterzimmer fertig arrangirt.

Eine bedeutende Anzahl zurückgesetzter Möbel, einfach wie hochelegant, bedeutend im Preise herabgesetzt, empfehlen wir als

Gelegenheitskäufe.

S. Kronthal & Söhne, Stettin.

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Daunen, fertig. Betten, Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill Preisen.

J. Ephraim Wwe.

Frauenstraße 32.

Für Schneider!

Tische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel und Bügelhölzer, bestes Holz, bill. z. verk. Pelzerstr. 27, 2 Tr.

Grabow a. O., Gießereistr. 19,

Schuh- und Stiefel-Lager

Bestellungen gut und billig.

Chr. Kinze.



Herrenstiefel, Damenstiefel, Knaben- und Mädchenstiefel, Lederpantoffel, große auch kleine, sowie alle Sorten **Haus- und Promenadenschuhe** zu billigen Preisen im Breslauer Schuh-Lager, **2 Hünerbeinerstraße 2. J. Stadthagen.**

Zur

Einsegnung

empfehle

Neuheiten von Schmucksachen

als:

Armbänder, Broschen, Colliers, Ringe, Medaillons, Kreuze, Kämme ꝛc

sowie solche in

echt **Silber,**
„ **Granat,**
„ **Coralle,**
„ **Jett,**
„ **Gold doublé**

zu billigsten Preisen.

Richard Hoffmann,

Breitestraße 26—27.

Hotel du Nord.

Der Wäscheschoner.

Patent-Waschmaschine von **Emil Martin** ist die **beste** Waschmaschine der Welt und wird es auch für immer bleiben.



Zu beziehen in 4 Größen a 55, 65, 75 u. 85 Mk. loco Stettin und franco jeder Bahnstation bei

R. Guse & Co.

Stettin, gr. Wollweberstr. 25.

Prospekt und Zeugnisse gratis und franco.

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser,

gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von

Franz Wolff,

Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

Gummi- Artikel aller Art

hochfein. Preisliste gratis und franko.

A. H. Theising jr., Dresden.